



**Leitfaden**  
zur  
**Kunstaussstellung**  
**Lebensfreude, Natur und Farben**  
Werke von Helmut F. Noack



# Leitfaden zur Führung durch die Ausstellung und Werkliste

## Zu den Bildern:

Wie schon in der Einladung steht, versucht der Künstler nicht Detaildarstellungen von Blumen und Landschaften zu zeigen, sondern lässt die Wirkung des ganzen Bildes auf den Betrachter klingen.

Die dabei erzeugten Schwingungen entscheiden darüber, ob ein Werk angenommen wird oder nicht.

Auch hier sind wieder unterschiedliche Faktoren maßgeblich am Verstehen eines Kunstwerkes ausschlaggebend. Die Sehensweisen können nur subjektiv sein - was erwartet man von einem Bild, was kann ein Bild bewegen, was kann der Betrachter damit anfangen und was will der Künstler damit ausdrücken!

All diese Fragen stehen in diesem Moment im Raum, wenn der Besucher die Bilder betrachtet. Hier soll der kleine Leitfaden etwas Hilfestellung geben.

Im Entstehungsprozess eines Bildes steht immer im Vordergrund die Skizze. Diese kann in Kohle, Rötel oder Bleistift ausgeführt werden. Hier entscheidet sich schon, wie das Bild angelegt werden soll. Da die ordentliche und gerade Aufteilung eines Bildes meist langweilig wirkt, kann man hier bereits dafür sorgen, dass mit der Linienführung Spannung erzeugt wird.

Die einfachste Art der farbigen Bildgestaltung bietet das Aquarell. (s. Bild 1-5 und 9). Durch das Weglassen vieler störender Bildelemente wie Hintergrund, Bäume und Häuser, Masten aber auch Menschen, kann man den Betrachter zwingen, das Wesentliche zu sehen.

Der Künstler Noack ist dadurch bekannt geworden, dass er bei seinen Aquarellen das Papierweiß als Spannungsträger verwendet. Das Aquarell kann also noch als Vorskizze betrachtet werden. Es verlangt allerdings hohes Können, denn eine Korrektur ist nicht möglich. Die Farbe soll fließend erscheinen und ihrem Charakter entsprechend eigene Mischprozesse auf dem Papier erzeugen. Spontaneität ist hier unbedingt erwünscht, sichere Pinselführung und das Gefühl für Farbe ebenso.

Die nächste Gruppe von Bildern entstand in Öl- bzw. Acryltechnik. Da es sich nicht um lasierende, sondern um deckende Farben handelt, kann der Künstler im Nachhinein noch Korrekturen ausführen. Acryl hat gegenüber den Ölfarben den Vorteil, dass eine viel kürzere Trocknungszeit besteht und mit Wasser als Verdünnungsmittel gearbeitet werden kann. Die auf Benzolbasis langläufig bestehenden Verdüner für Ölfarben sind nicht nur gesundheitsgefährdend, sondern auch stark geruchsbelästigend für die Umwelt und den Künstler.

In den Werken (68 / 1026) sind in der Hauptsache Blumenarrangements und Landschaften zu sehen. Hier sind absichtlich vom Künstler Provokationen eingefügt, um anzuregen und zur Diskussion herauszufordern. Falsche Proportionen, Schräglagen und Draufblicke bilden ungewöhnliche Sichtweisen, welche dem Betrachter Zwiesprache anbieten.

Erst dadurch entwickelt sich eine Auseinandersetzung mit dem Bild und dem Künstler. Entstanden sind die vielen "Vasenbilder" zu Hause im Atelier zu nächtlicher Zeit. Nach Besuchen zu Geburtstagen und häuslichen Feiern stehen meistens diese Blumensträuße achtlos umher. Viel zu schade, denn nach wenigen Stunden ist diese Schönheit dahin. Erst durch die bildliche Fixierung haben diese manchmal sehr schönen Kunstwerke der Floristik einen andauernden Erhaltungswert. Die Gartenbilder sollen keine Pflanzen oder Blumen im einzelnen darstellen, sondern als Ganzes auf den Betrachter wirken. So wie man einen Garten betritt und die Farbenpracht, den Duft der Blumen aufnimmt.

Die dritte Gruppe von Bildern ist der zeitgenössischen Kunst gewidmet. Die Bilder (2730) zeigen nur andeutungsweise farbige Elemente, welche als Blumen sichtbar gemacht werden. Es sind freie Bildkompositionen aus emotionaler, spontaner Erinnerung. Flächige Formen wechseln mit sensibler Strichführung und deuten nur an. Farbkontraste werden durch warme Töne wie rot, braun oder ocker bewusst durch kalte Grün- oder Blautöne herbeigeführt und ergeben Spannungsmomente bei dem Betrachter.

Da die Ausstellung viel Farben aus der Natur bietet, vielschichtig ist, sollte der Besucher hier Lebensfreude gewinnen und Kraft für den Alltag schöpfen.

Der Künstler würde sich freuen!

## Werkliste zur Ausstellung

Nr.	Technik	Titel	Jahr	Größe	Preis
1.	Aquarell	Gartenskizze	2000	60 x 70	400,00
2.	Aquarell	Studie I	2000	60 x 70	500,00
3.	Aquarell	Exotische Blüte	2000	50 x 70	400,00
4.	Aquarell	Nelken	2000	50 x 70	400,00
5.	Aquarell	Blauer Flieder	1999	50 x 70	500,00
9.	Aquarell	Sommerblumen/gelb	2000	60 x 70	450,00
6.	Acryl	Margeriten	2000	50 x 70	650,00
7.	Acryl	Südl. Landschaft	2000	50 x 70	450,00
8.	Acryl	Nacht im Atelier	2000	50 x 70	1000,00
10.	Acryl	Blauer Tisch	2000	70 x 60	900,00
11.	Acryl	Weißer u. rote Astern	2000	70 x 60	800,00
12.	Acryl	Rittersporn	2000	70 x 60	1100,00
13.	Acryl	Blaue Decke	2000	70 x 60	1100,00
14.	Acryl	Rote Malven	2000	70 x 60	850,00
15.	Acryl	Gladiolen	2000	70 x 60	1000,00
16.	Acryl	Gladiolen und Astern	2000	70 x 60	800,00
17.	Acryl	Rosen auf Podest	2001	70 x 60	1100,00
18.	Acryl	Garten	2000	80 x 60	750,00
19.	Tempera	Sommerblumen II	1998	80 x 60	800,00
20.	Tempera	Brauner Krug	1996	80 x 60	800,00
21.	Acryl	Sommerblumen III	2000	60 x 70	1000,00
22.	Acryl	Rosengruppe	2000	60 x 70	800,00
23.	Acryl	Südl. Landschaft	2000	80 x 60	1500,00
24.	Acryl	Gladiolen im Garten	2000	70 x 60	1000,00
25.	Öl/Acryl	Schmelzteich	2000	90 x 70	1400,00
26.	Öl/Acryl	Durchblick	2000	90 x 70	1400,00
27.	Tem./Acryl	Alpenveilchen	1998	80 x 60	600,00
28.	Tem./Acryl	Schwarze Tulpen	1998	80 x 60	450,00
29.	Tem./Acryl	Bunter Strauß	1998	80 x 60	700,00
30.	Tem./Acryl	Rosen in Mauer	1999	80 x 60	700,00

Die Preise verstehen sich incl. Rahmen  
Versicherungswert 70 % v. Verkaufspreis

Die Hängung erfolgt ab 04.04.2001